

8. Jahrgang, Oktober 2001

Nr. 4

MELLNAUER KUCKUCK

Informationen und Geschichten aus Mellnau von gestern und heute



Abschied von der DM

Es geht um Ihre Zukunft

Haben Sie schon eine private Rentenversicherung?



Unser Beratungsteam

Es informiert Sie:
SV Sparkassen Versicherung
Bachmann & Brand Generalvertretung
Frauenbergstraße 3, 35039 Marburg
Telefon: (0 64 21) 4 10 95

**SV SPARKASSEN
VERSICHERUNG**

Was liegt näher.

LVM
Versicherungen

LVM
Krankenversicherung



Im Vergleich
ganz vorn

Eine gute Empfehlung von:

LVM-Versicherungsbüro
JESBERG
Bahnhofstr. 14, 35083 Witter
Tel. (06423) 92081

ELEKTROINSTALLATION



Elektromeister

Volker Miß
Obereiche 2

35116 Hatzfeld/Eder
Tel. (06467) 306

Beratung, Planung
und Ausführung von
Stark- und
Schwachstromanlagen,

Heizungs-, Antennen-
und Sprechanlagen

Kundendienst und
Wartung

Tischlerei – Werkstätte

Hartmut Krieg,
Tischlermeister



Innenausbau • Treppen • Ladeneinrichtungen • Fenster • Türen

35041 Marburg-Lahn

Siemensstraße 16
Tel. (0 64 21) 84 22 2
FAX (0 64 21) 82 46 7

VICTORIA

VERTRAUEN. VERSICHERN. VICTORIA.

Mit Sicherheit gut versichert

Versicherungsbüro Bepperling

Im Stiftsfeld 18 • 35037 Marburg
Tel.: (06421) 34716 • BTX (06421) 34716
Telefax (06421) 36293

VEREINSBANK VICTORIA BAUSPAR AG



RUDI SCHUMACHER

Der Schreiner für Jeden!

35083 Wetter-Mellnau
Heppenbergsstraße 16
Tel. (06423) 926893
od. 0175 - 3336108
Fax (06423) 926894



Seit Januar in Wetter:

GmbH

Steinhardt
Orthopädie und Reha-Technik



Ihr Ansprechpartner in Wetter:

Horst Althaus

Tel. (06423) 964242
Fax (06423) 964243

- Schubtechnik
- Häusliche Krankenpflege
- Mobilitäts- und Reha-Hilfen

Krieg & Schmidt

Kabelmontagen
Elektrotechnik

**Wir geben Strom
den richtigen Weg!**

Gisselberger Straße 47,
35041 Marburg/Lahn
Tel.: (06421) 9841-0;
Fax.: (06421) 9841-41

Haustechnik

Industrietechnik

Telefonnetze

Projektierung

Beratung

Ausführung

Verkauf



„Imagine...“

„Imagine...“ – so lautet einer der schönsten Titel von John Lennon aus den besten Zeiten der Beatles. „Stell' Dir vor...“ übersetzt in deutsch, heißt das. Stell' Dir vor, in Mellnau gäbe es als Sehenswürdigkeiten nicht nur die wunderschöne alte Burgruine mit ihrer herrlichen Aussicht, sondern auch noch eine ganze Reihe anderer Dinge im Dorf, wie z.B. ein altes Leiterhäuschen (– die Anfänge der Feuerwehr), eine alte Viehwage (– die zwar nicht mehr benutzt wird, die man sich aber immer noch anschauen kann), eine alte Schmiede (– die noch voll einsatzfähig ist und manchmal zur Vorführung des alten Handwerks in Betrieb genommen wird), ein altes Backhaus (– in dem immer noch gebacken wird und diese Backwaren werden überdies zunehmend geschätzt), mehrere frühere Gefrierhäuser, die aber heute neuen Zwecken dienen sowie eine Reihe weiterer Gebäude, wie z.B. Scheunen oder Fachwerkhäuser, die umgebaut sind zu Mietwohnungen, kleinen Geschäften, als Arzt- oder Anwaltspraxis oder für ganz neue IT-Unternehmen, die ihre Geschäfte über das Internet abwickeln. Ebenso könnte es als Mellnauer Besonderheit noch Reste der alten Mellnauer Wasserleitung geben, wie z.B. ein alter Hochbehälter oder eine Pumpstation im Dorf. Als „technische Denkmäler“ würden sie neben einigen noch vorhandenen alten Brunnen oder der Zisterne auf der Burgruine an die schwierige und langandauernde Geschichte der Mellnauer Wasserversorgung erinnern.

Stell' Dir vor, all diese Dinge

wären erhalten bzw. liebevoll restauriert und würden in Mellnau ein Gesamtensemble ergeben, wo altes und neues gleichwertig nebeneinander existiert und sich gegenseitig ergänzt – nicht nur um Besuchern einen schönen Anblick zu bieten, sondern auch um Wohnkultur und -qualität der Mellnauer zu erhöhen.

Solche Vorstellungen, Ideen und Träumereien gehörten meiner Ansicht nach auch zum derzeitigen Prozeß der Dorferneuerung und wurden bei den vielen Treffen der vergangenen zwei Jahre auch schon angesprochen.

Doch nun einmal Schluss mit den Träumereien! Die Realität sieht leider anders aus!

Jüngstes Beispiel dafür ist die alte Pumpstation nahe dem DGH, die eigentlich schon weitgehend in Vergessenheit geraten war. Schon vor zwei Jahren appellierten wir im Mellnauer Kuckuck daran, sie als „technisches Denkmal“ zu erhalten. Seit kurzem existiert sie nicht mehr. Niedergerissen!

Unweigerlich denke ich an die Zerstörung des kleinen Hochbehälters nahe der Burg, die Zerstörung vieler historischer Grabsteine auf dem alten Friedhof oder den radikalen Rückschnitt der alten Kastanienbäume vor der Kirche.

Welchen Sinn macht es, wenn im Arbeitskreis Dorferneuerung eine Reihe unermüdlich engagierter Mellnauer sich viele tolle Gedanken machen, was man in Mellnau alles verbessern könnte, während parallel da-

zu Fakten geschaffen werden, wie beim Beispiel der Zerstörung der alten Pumpstation, ohne den Versuch überhaupt einmal darüber zu reden.

Und nebenbei bemerkt: wenn diesen Dingen von Seiten der Gemeinde so offensichtlich absolut keine Bedeutung beigemessen wird, muss man sich nicht wundern über diejenigen, die sich immer mal wieder heimlich mit ihrem Vandalismus in Mellnau hervortun. Woher sollten sie auch lernen, dass die Dinge, die sie beschädigen oder zerstören, für die Allgemeinheit einen Wert darstellen könnten?

Wie es anders gehen könnte, kann man sich z.B. in Ebsdorf ansehen, einem Ort in der Nähe, der jetzt sogar in der Bundesausscheidung des Wettbewerbs „Unser Dorf“ die Bronzemedaille erhielt. Hier gibt es neben vielen anderen Dingen im Ort ein etwas un-

scheinbares Wasserloch mit einigen verwitterten Sandsteinen drum herum, das man leicht übersehen könnte. Dem Besucher in Ebsdorf wird es aber immer gerne gezeigt, denn es ist der alte Waschplatz, wo daran erinnert wird, unter welchen Anstrengungen in früheren Zeiten die Frauen des Dorfes ihre Wäsche waschen mussten.

In Mellnau wäre es nicht denkbar, dass dieser Waschplatz noch existiert. Unansehnlich und zu nichts nützlich wäre er hier längst zugeschüttet und planiert worden. Weg damit! Was sollen wir damit?

Müssen die Aktiven im Arbeitskreis Dorferneuerung damit rechnen, dass einige ihrer Projekte sich erübrigen, weil vielleicht in der Zwischenzeit wieder einmal Bagger und Planierdrape im Einsatz waren?

Erich Schumacher



Die Trauerweide im Hintergrund bringt bildlich und überdeutlich die Stimmung zum Ausdruck, die mich bewegt beim Anblick des Trümmerhaufens, der einmal als alte Pumpstation an die langwierige und entbehrungsreiche Geschichte der Mellnauer Wasserversorgung erinnern konnte. Herzlichen Glückwunsch zu diesem treiflichen Beitrag zum 90jährigen Bestehen der Wasserleitung in diesem Jahr!

Mit Erdwärme umweltfreundlich heizen
Wir bieten den Einbau einer
kompletten Wärmepumpenanlage.
Tiefenbohrung, Sondenanbindung bis ins
Haus und Wärmepumpe.
Alles aus einer Hand!

Geo – Bohrtechnik
G. Glöser + K. Wenzel

Edertalstraße 23
35116 Hatzfeld/Eder
Tel. 06467/616, Fax 06467/363



Semler
JUWELIER
DIEREINEFORM

BAHNHOFSTR. 11 D-36037 MARBURG
TEL. 06421/65710 FAX 06421/681028
SERVICE IN EIGENER WERKSTATT

Mellnauer Gemarkung ist um einige Meter kleiner geworden!

Mehr als 30 Personen verfolgten das Ereignis am Freitag, den 13. Juli 2001 (– hoffentlich kein Unglückstag!), bei dem ein historischer Irrtum wieder „zurechtgerückt“ wurde, im wahrsten Sinne des Wortes.

Der Grenzstein zwischen Wetter und der Gemarkung Mellnau war bereits altersschwach und bedurfte der Reparatur, die im Steinmetzbetrieb ausgeführt wurde. Doch das war nicht der einzige Grund, weswegen der Grenzstein rechtzeitig vor dem Wetteraner Grenzgangsfest neu gesetzt werden musste.

Mitarbeiter des Katasteramtes hatten einen „Fehler im Grenzsystern“ aufgespürt. Während der „Flurbereinigung von Mellnau“ im Jahre 1935 war offensichtlich der Fehler unterlaufen, dass der Grenzstein nicht am richtigen Fleck landete, sondern etwa sieben Meter weiter in Richtung Wetter.

Nun wurde dieser Fehler korrigiert. An Ort und Stelle wurde beurkundet, dass der Stein nach der Vermessung des Katasteramtes neu ge-

setzt wurde. Unterzeichnet haben das Schriftstück Landrat Robert Fischbach, Vertreter von Wetter und Mellnau sowie der Grenzgangsausschuss-Vorsitzende Harald Günther. Die Urkunde wurde eingerollt, in eine Flasche gesteckt und anschließend unter dem historischen Stein in der Erde vergraben.

In der Urkunde ist übrigens auch vermerkt, dass auf den richtigen Platz des Grenzsteines zu achten ist, wozu Landrat Fischbach bemerkte: „Jetzt muss ich jedes Mal ein Auge auf den Stein werfen, wenn ich hier vorbeifahre!“ Dabei hat er sicherlich die Geschichte der Grenzsteine und des Grenzgangs im Auge gehabt, denn noch bis zum Anfang des 19. Jahrhunderts galten hierzu drastische Strafen: Auf das Versetzen eines Grenzsteines stand die Todesstrafe. Damals hieß es:

„Wehe dem, der einen Grenzstein verrückt! Bis an den Hals an Ort und Stelle eingegraben, sollte ihm der Kopf abgeplügt werden!“

Erich Schumacher



Kompostierungsanlage wird geschlossen!

Erst seit 1995 ist sie in Betrieb, doch in diesem Jahr wird sie schon endgültig geschlossen: die Kompostierungsanlage der Firma Biokomp zwischen Wetter und Mellnau.

Von Beginn an beklagten sich Wetteraner Bürger über eine immense Geruchsbelästigung, die von der Anlage ausging. In Mellnau konnte man davon zwar nichts verspüren, sondern war allenfalls im Vorbeifahren auf dem Weg nach Mellnau dem Geruch kurz ausgesetzt, aber die Windtage brachte es mit sich, dass die Bewohner im östlichen Wetter davon permanent betroffen waren.

Seit Frühjahr 1999 wurden auf Veranlassung des Regierungspräsidenten in Gießen bauliche Veränderungen an der Anlage vorgenommen. Zunächst wurde die nach allen Seiten hin offene Halle, in der die sogenannte Boxenkompostierung erfolgt, nach Süden und Südwesten hin geschlossen. Dann musste der Kamin der Biofilteranlage um zehn Meter erhöht werden.

Die Filter mussten regelmäßig gewartet und überwacht werden; die Kompostmieten durften nicht höher als 2,50 Meter aufgeschichtet werden. All dies und weitere technische und organisatorische Änderungen führten aber schließlich nicht zum gewünschten Effekt.

Die Firma Biokomp, die außer der hiesigen auch noch weitere Kompostierungsanlagen in Kirchhain-Stausebach und in Oberscheid ohne Probleme betreibt, einigte sich mit dem Landkreis Marburg-

Biedenkopf über die Schließung der Anlage zum nächstmöglichen Zeitpunkt. Der zu dieser Zeit für Abfallwirtschaft zuständige Dezernent und Erster Kreisbeigeordneter Thomas Naumann sagte dazu: „Der Kreistag hat mit seinem Beschluss zur Schließung der Anlage in Wetter dem Wunsch der betroffenen Bevölkerung vor Ort Rechnung getragen“.

An der Bioabfallentsorgung im Kreis ändert sich dadurch allerdings nichts. Die Abfuhr der „grünen Tonnen“ nach den in den örtlichen Abfallkalendern genannten Terminen erfolgt weiterhin wie gehabt.

Aber direkt bei der Kompostierungsanlage kann man seine Grünabfälle jetzt nicht mehr loswerden. Schon seit Mitte Juli können Gewerbebetriebe ihren Biomüll nicht mehr nach Wetter liefern, sondern müssen nach Stausebach fahren. Seit Anfang Oktober gilt ebenfalls unwiderruflicher Annahmestopp für die privaten Haushalte.

Ab jetzt ist die Anlage in Stausebach die einzige Annahmestelle für kompostierbares Material. Zusätzlich bietet der Betrieb für Abfallwirtschaft Privatleuten noch die Möglichkeit, Bioabfälle zur Müllumladestation in Wehrda zu bringen.

Was aus dem Gebäude der Kompostierungsanlage zwischen Wetter und Mellnau wird, ist nach unseren Informationen derzeit noch unklar, zumal eine ins Auge gefasste Übernahme durch die Firma Archinal offensichtlich nicht mehr im Gespräch ist.

Erich Schumacher

Landrat Fischbach wiedergewählt

Mit deutlicher Zweidrittel-Mehrheit wurde bei der Direktwahl des Landrats für den

nau umgekehrt wie beim Durchschnitt: von 690 Wahlberechtigten wurden 212 gültige Stimmen abgegeben. Davon votierten 126 für Detlef Ruffert und 86 für Robert Fischbach.

In der Stadt Wetter erzielte damit SPD-Mann Ruffert lediglich in Oberrospha und Mellnau eine solche 60pro-



Landkreis Marburg-Biedenkopf am 16. September 2001 der bisherige Amtsinhaber, Landrat Robert Fischbach, CDU (Foto links), wiedergewählt. Der 57-jährige Dipl.-Pädagoge Detlef Ruffert, SPD (Foto rechts) aus Steffenberg erzielte jedoch mit 38 % der Stimmen durchaus einen Achtungserfolg. Die Stimmenverteilung im traditionellen SPD-Dorf Mellnau war ge-



zentige Mehrheit, während in allen anderen Wetteraner Wahlbezirken die Mehrheit für Fischbach stimmte.

Bedeutende Sehenswürdigkeit?

So wie in anderen Städten auch, gibt es auch in Wetter einige Hinweisschilder, in brauner Farbe gehalten, die den Weg zu besonderen Sehenswürdigkeiten zeigen sollen. Gut sichtbar an zentraler Stelle in der Bahnhofstraße bei der Ampelkreuzung mit der B 252 finden wir z.B. einen Wegweiser zum sogenannten „Rapunzelhäuschen“ in Amöna (Bild unten). Das ist gut so. Mit etwas Befremden suchen wir jedoch ein gleichartiges Hinweisschild zur Burg Mellnau im ganzen Stadtgebiet von Wetter vergeblich. Ist dies bisher einfach übersehen worden – auch von den Mellnauer Stadtverordneten im Stadtparlament – oder geht man davon aus, dass die Mellnauer Burgruine überall so bekannt und berühmt ist, das ein Wegweiser überflüssig wäre? Oder hat man die Burgruine bisher – noch – nicht akzeptiert, als eine der wichtigsten Sehenswürdigkeiten der Großgemeinde Wetter?



Ortsvorsteher

Liebe Mellnauer!

Einen herrlichen Sommer mit sehr viel Sonne haben wir hoffentlich alle gut genossen. Jetzt wo die graue, dunkle und kalte Herbstzeit beginnt, ziehen sich wieder alle hinter den warmen Ofen zurück. Das mache ich auch gerne!

Aber wir müssen trotzdem bei **UNSEREM** ganz großen **PROJEKT** Dorferneuerung für Mellnau weiterarbeiten. Wir wären froh über mehr Unterstützung von der Bevölkerung bei den Arbeits- und Gesprächskreisen.

Als HVV-Vorsitzender möchte ich mich auf diesem Wege recht herzlich bedanken, bei all denen, die mitgeholfen haben, dass das Backhausfest wieder ein rundum voller Erfolg wurde.

Was mich noch besonders gefreut hatte, obwohl ich leider nicht anwesend sein konnte, war das Straßenfest unserer „Neubürger“ in den Stöcken. Man hat mir berichtet, es soll sehr gut besucht gewesen sein und gute Stim-



mung soll auch geherrscht haben. Das lässt für 2002 hoffen.

Wobei wir die anderen Straßenfeste „Heppenbergstraße“, „Försterweg“ und „Borngassen-Fest“ nicht vergessen sollten. Die Straßenfeste bringen Nachbarschaft und die nähere Bevölkerung doch immer wieder näher zusammen und deswegen ist es wichtig, diese Feste auch zu feiern.

Auf diesem Wege nochmals recht herzlich gratulieren möchte ich unserer ältesten Einwohnerin, Frau Elisabeth Dersch, Burgstraße 23, die am 21. September 2001 ihren **97. Geburtstag** im Kreis ihrer lieben Familie gefeiert hat. Nochmals alles Gute und viel Gesundheit!

Konrad Dippel
Ortsvorsteher

... Leserbrief ...

„Gefahr auf dem Weg zum Friedhof“



Immer wieder kommt es zu Zwischenfällen auf dem Weg zum Friedhof. Hanner'sch Schäferhund ist sehr gefährlich. Mehrfach wurden schon Leute angegriffen. Der letzte bekannte Fall ist Christel Götzfried.

Trotz Hilferufe dauerte es eine ganze Weile, bis der Besitzer sich erbarmte und die Frau von dem Hund befreite. Mit Bisswunden und zerrissenem Oberteil kam Christel zu Hause an. Der Schock, dass so etwas passierte, war

ziemlich groß, ist sie doch selbst Besitzerin von Hunden, die sehr gut erzogen und lammfromm sind. Hier frage ich mich, ob erst ein Kind angefallen und verletzt werden muss, bevor der Besitzer handelt, oder muss ich als Friedhofsgänger immer mit einer Waffe in der Hand zum Friedhof gehen, um mich im Ernstfall gegen eine solche Bestie verteidigen zu können.

Margot Diehl
Heppenbergstraße

Informationen
vom
Heimat- und
Verkehrs-
verein
Mellnau



**HVV-
Nachrichten**

Zum achten Mal: Backhausfest in Mellnau!



„Was darfs denn sein? Eine Runde oder 'ne Stracke?“

Wieder mal gab es reichlich Auswahl an Selbstgebackenem und Selbstgemachtem: rote Wurst, Blutwurst, Presskopf, Bauernbrote aus dem Backhaus sowie viele Sorten Kuchen zum Kaffee – und natürlich auch kalte Getränke!

Schon zum achten Mal veranstaltete Mitte September der Heimat- und Verkehrsverein sein traditionelles Backhausfest, das wie immer viele Mellnauer und auch auswärtige Gäste anzog.

Gute Laune gibt's hier immer für jung und alt, wie man auf den Fotos sehen kann. Die Kleinen durften sich in der Mitte des Saales im Dorfgemeinschaftshaus auf Strohhallen tummeln – allerdings zum Leidwesen der fleißigen Hände, die hinterher aufräumen mussten.

Informationen
vom
Heimat- und
Verkehrs-
verein
Mellnau



HVV-
Nachrichten



Text und Fotos:
Erich Schumacher



Wir möchten an dieser
Stelle ein

**Herzliches
Dankeschön**

aussprechen an:

den Metzger
Thomas Becker

die Bäckerinnen

Gretchen Velte,

Elisabeth Busch und

Irmgard Sagel

den Bäcker

Günter Schmidt

den vielen

Kuchenspendern

und dem 2. Vorsitzenden

Kurt Schumacher

für die Hilfe bei der Organi-

sation und Durchführung

und allen übrigen

Helferinnen

und Helfern

Informationen
vom
Heimat- und
Verkehrs-
verein
Mellnau



HVV-
Nachrichten

Arbeitseinsätze zur Pflege der Burganlage



Am 9. Juni 2001 wurde auf der Burg vormittags mit 11 und nachmittags mit 14 Helferinnen und Helfern ein Arbeitseinsatz zur Pflege der Burganlage durchgeführt.

Angesagt waren:

- Grasmähen mit dem neuen Mulcher und mit zwei Motorsensen
- Hecken schneiden
- Treppen von Unkrautbewuchs befreien
- Turm von oben bis unten



Text und Fotos:
Konrad Dippel



ausgekehrt und die defekte Beleuchtung im Turm ersetzt

- Müll getrennt und ordnungsgemäß entsorgt
- Sitzbänke instandgesetzt und gestrichen.

Lobenswert war die Beteiligung bei diesem Arbeitseinsatz. Dazu ein Satz: **„Viele Hände, leichte Arbeit!“**

Leider waren bei dem Arbeitseinsatz am Freitag, den 30. Juli 2001 „nur“ 5 Freiwillige auf der Burg erschienen, aber gearbeitet haben wir trotzdem.

Es wurde Gras gemäht, Unkraut von den Treppen entfernt und Müll entsorgt.

Herzlichen Dank allen Helferinnen und Helfern!

Bitte aber auch gleichzeitig um noch mehr Bürgerbeteiligung bei Arbeitseinsätzen, gleich welchen Aufrufes!!

So könnte unser neues Begrüßungsschild am Ortseingang aussehen



Der Vorstand des Heimat- und Verkehrsvereins hat sich in der Vergangenheit mit dem Thema „Begrüßungsschild Ortseingang“ befasst, welches zur Verschönerung des Ortsbildes beitragen und den Besuchern Mellnaus einen freundlichen Empfang bereiten soll.

Vor Realisierung dieser Maßnahme ist es jedoch sinnvoll, zunächst den Abschluss der Straßenbauarbeiten abzuwarten. Im Anschluss daran wird man dann die Standortfrage klären können.

Erste Überlegungen über Aussehen und Gestalt wurden bereits angestellt. Ein Entwurf z.B. sieht vor, das Schild als Großbuchstabe „M“ zu gestalten. Es sollte aus Holzbalken gefertigt und an den entsprechenden Stellen zum Schutz vor Nässe mit einer Kupferblechabdeckung versehen sein.

Im eingezogenen Querbalken könnte der Namenszug

Mellnau in der Weise eingegraben werden, so wie Rudi Schumacher die schönen Hausschilder gestaltet.

Der Querbalken dient gleichzeitig als Befestigung für eine wechselnde Beschilderung. Allen Mellnauer Vereinen sollte hier die Möglichkeit gegeben werden, mit eigenen Schildern auf ihre Veranstaltungen hinzuweisen. Passanten wären immer gut informiert, was in Mellnau los ist.

In Zeiten, in denen keine Feste stattfinden, könnte ein allgemein gehaltenes Schild die Besucher Mellnaus freundlich willkommen heißen.

Diese Schilderanlage, eine Individuallösung für Mellnau – evtl. aufgestellt in einem mit Sandsteinen eingefassten Blumenbeet – würde sicherlich jedem Besucher einen ersten freundlichen Eindruck vermitteln.

Text und Entwurf:
Anke Baetzel

Informationen
vom
Heimat- und
Verkehrs-
verein
Mellnau



HVV-
Nachrichten

Mulcher angeschafft für Mäharbeiten

Für die Pflege des Burgin-nenhofes kam der Vorstand des Heimat- und Verkehrsvereins zu dem Entschluss, dass ein Mulcher für die mehrmaligen Mäharbeiten angeschafft werden muss. Dieses wurde im Frühjahr 2001 realisiert und es fanden sich auch gleich Freiwillige, die diese Arbeiten unter Mitarbeit des Vorstandes ausführen wollten. Diese Freiwilligen konnten auch gleich für die Mitgliedschaft im Heimat- und Verkehrsverein gewonnen werden. Es sind Jan Seipp,

Christian Dippel und Alexander Dippel. Vielen Dank für Euer Engagement!



Informationen
vom
Heimat- und
Verkehrs-
verein
Mellnau

HVV- Nachrichten

Weitere Aktivitäten 2001:

Am 1. Juni wurde eine neue Ruhebänk an der Ecke Born-gasse/Karl-May-Weg montiert und gestrichen.

Am 2. Juni wurde eine Ruhebänk am Försterweg gerichtet, neu gelackert und gestrichen.

Ein ganz markanter und historischer Platz von Mellnau war schon fast zugewachsen mit Gras und Unkraut: der Platz an der „Kehner Eiche“. Auch Unrat jeder Art lag verstreut in der Gegend herum. Welch ein unschönes Bild!

Eine Säuberungsaktion am 16. Juni wurde zum Wohlgefallen für das Auge jeden Spaziergängers und Wanderers durchgeführt. Auch ein Papierkorb wurde gesetzt.

Den Spendern der zwei

Holzbänke an diesem historischen, wunderschönen Platz sei herzlich gedankt.



Trachtengruppe Burg Mellnau beim Grenzgangsfest in Wetter

Mehr als dreissig Mitglieder des Heimat- und Verkehrsvereins beteiligten sich unter der Federführung von Günther Dippel, dem Vorsitzenden der Trachtengruppe „Burg Mellnau“ innerhalb des Vereins, am großen Festzug während des Grenzgangsfestes in Wetter.

Mellnau wurde von einer bunten Gruppe mit Arbeits- und Festtagstrachten präsen-

tiert, wobei natürlich der vom Traktor gezogene Wagen mit dem Burgmodell nicht fehlen durfte. Dieses war noch rechtzeitig zum Fest fertig geworden, denn es hatte eine Instandsetzung nötig (siehe auch letzte Seite).

Der von Günther Dippel und seiner Frau geschobene Kinderwagen war nicht nur Staf-fage, sondern enthielt hier tatsächlich ihr Baby.



Informationen
vom
Heimat- und
Verkehrs-
verein
Mellnau



HVV- Nachrichten

Wie unsere Fotos zeigen, waren neugierige und erstaunte Gesichter zu sehen, ebenso wie verkniffene, griesgrämig dreinblickende und gefährlich aussehende Gesichtsausdrücke. Vorallem gab es aber eine Vielzahl fröhlicher und freundlich winkender Menschen zu sehen.



9. bis 14. August 2001

Fotos: Kurt Schumacher



Nur noch wenige Wochen, dann ist es endgültig soweit: es heißt Abschied nehmen von unserer „geliebten“ DM. Seit Jahren schon und in den letzten Monaten noch intensiver werden wir darauf vorbereitet, ab Mitte Dezember können wir dann die ersten Euros bekommen, der 1. 1. 2002 ist der Stichtag zum Wechsel und nach einer Übergangszeit von 3 Monaten verschwindet die DM dann endgültig als gültiges Zahlungsmittel.

Grund genug für einen Rückblick auf die Zeit vor 53 Jahren, die Zeit der Währungsreform von 1948.

Damals wurden die Menschen nicht jahrelang auf den

Wechsel vorbereitet, obwohl es eigentlich schon kurz nach dem Krieg jedermann in Deutschland klar war, dass eine Währungsreform kommen musste. Aber die Meinungsverschiedenheiten innerhalb der Besatzungsmächte zögerten sie hinaus.

Als im März 1948 die Sowjets aus dem Alliierten Kontrollrat auszogen und inzwischen zwei voneinander getrennte deutsche Zentralbanken in West und Ost existierten, war der Weg zu zwei getrennten Staaten vorgezeichnet und die westdeutsche Bevölkerung ahnte, dass der „Tag X“ unmittelbar bevorstehen musste.

Überwiegend ein Kind der Amerikaner ist die neue „Deutsche Mark“. Im September 1947 beschlossen sie, die neuen Noten in den USA herzustellen, die Druckereien begannen im Oktober mit den Arbeiten und waren im März 1948 fertig, also in Rekordzeit. In verschiedenen Druckereien der USA wurde unter Federführung der amerikanischen Staatsdruckerei im Offsetverfahren gedruckt. Das Aussehen der Scheine (Abbildungen links) verrät eindeutig ihre amerikanische Herkunft. In der Gestaltung ist die Ähnlichkeit mit dem Dollar unverkennbar. Dies ist auch nicht verwunderlich, denn aus Gründen der Zeitersparnis wurde hier auf zahlreiche grafische Elemente zurückgegriffen, die schon vorhanden waren. Da die Offsetsausführung anfangs relativ einfach gestaltet und als Fälschungsschutz weder Wasserzeichen noch Sicherheitsfäden hatte, waren schon bald sehr viele Fälschungen auf dem Markt. Die von der „American Banknote

Company“ gedruckten Scheine (Abbildungen rechts) wurden dann schließlich in edlem Stich-
tiefdruck hergestellt und mit einem Untergrund in Buchdruck ergänzt. Sie waren deutlich ansprechender gestaltet und auch fälschungssicherer.

Abschied

Die Jahre davor bleiben im Gedächtnis der Deutschen als die Mangeljahre, nach Krieg und Zerstörung. Die Lebensmittel waren rationiert und das, was man auf Bezugsmarken erhalten sollte gab es ebenfalls häufig nicht. Schieberien mit Lebensmittelkarten und Bezugsscheinen sind an der Tagesordnung. Hunger, Kälte, Wohnungsnot und Kleidungsorgen – das sind die beherrschenden Themen

jener Tage – und der Schwarzmarkt. Die alte „Reichsmark“ ist nicht mehr wert, stattdessen gibt es als Ersatz die „Zigarettenwährung“. „Chesterfield“, „Pall Mall“, „Camel“ und „Lucky Strike“ sind so geläufig wie heute die DM. Immerhin sind 60 % der Deutschen in den Nachkriegsjahren Raucher, auch wegen der angeblich hungerstillenden Eigenschaft des Nikotins.



Gen den neuen 5er Schein, der Ende 1948 in Umlauf kam und die barbusig auf dem Stier sitzende Gestalt der Europa zeigte, wurde sogar Anzeige erstattet, wegen der Verbreitung unzüchtiger Bilder.



von der DM

Im Juni 1948 stieg aber dann die Spannung. Jeder kaufte alles mögliche, auch wenn man es nicht gebrauchen konnte, um die Reichsmark loszuwerden. Es wurde gehortet. In Erwartung des neuen Geldes hielten Händler ihre Waren zurück, um sie später gegen gutes Geld zu verkaufen. Am Tag der Währungsreform waren dann überall die Lager und die Schaufenster voll. Immerhin wirkte sich dies insofern positiv aus, dass nach dem 20. Juni 1948 tat-

sächlich genügend Güter vorhanden waren und so das neue Geld seine gesunde Kaufkraft voll entfalten konnte, was sicherlich einiges zum späteren Mythos der „harten DM“ beitrug.

An diesem Tag im Juni erhielt jeder ein „Kopfgeld“ von 40 Mark (in Wirklichkeit waren es 60, aber 20 wurden erst später ausgezahlt). Reichsmark-Bestände wurden bis zu einem gewissen Umfang im Verhältnis 10:1 getauscht. Löhne, Gehälter, Mieten usw. wurden im Verhältnis 1:1 umgestellt.

Den wirklichen Reibach machten damit all jene, die Kapital in Form von Produkti-

onsmitteln oder Immobilien besaßen, oder Güter und Waren. Der Staat war seiner immensen Schulden ledig. Der Normalbürger, der sein Geld in bar oder auf einem Sparbuch mühsam erspart hatte, war durch Krieg und Nationalsozialismus um mehr als 90% seines Vermögens betrogen worden.

Dennoch bleibt bei den meisten Menschen eine positive Erinnerung. Der 20. Juni 1948 bleibt im Bewusstsein der älteren Generation die eigentliche „Stunde Null“, der eigentliche Neuanfang. Viele ältere Mitbürger teilen in ihren Erzählungen die Zeit ein in „vor und nach der Währung“. Vorher Krieg und Entbehrung, Lebensmittelkarten, Hunger, Schwarzmarkt und Inflation, danach der Neuanfang, volle Läden, gute Ware für gutes Geld.

Kein Wunder, dass heute der Abschied von der inzwischen so harten und langjährig stabilen DM nicht leicht fällt.

Erich Schurnacher

im Gegensatz zu den in den USA gedruckten Geldscheinen, waren zur Währungsreform neue Münzen noch nicht vorhanden. Als Übergangslösung wurden die umlaufenden Münzen der Reichsmark weiterverwendet, aber für 1/10 ihres Wertes. Von 1945 - 1948 wurden die alten Pfennige auch weiterhin geprägt, aber mit entferntem Hakenkreuz unter dem Adler.

Die 1-DM-Münze wurde 1950 eingeführt und wird als einzige Münze seither in unverändertem Aussehen und unveränderter Materialzusammensetzung bis heute so geprägt, was somit natürlich auch noch einmal sinnbildlich für Konstanz und Stabilität steht.

Ausführliches Eingehen auf die Vielzahl von DM-Münzen würde hier aber den Rahmen sprengen.

Die „Bank deutscher Länder“, als Vorläufer einer erst später zu gründenden deutschen Zentralbank (der westdeutsche Staat war zu diesem Zeitpunkt ja noch nicht gegründet), hatte als eine ihrer ersten Aufgaben die Herausgabe von Kleingeldscheinen von 5 und 10 Pfennig, denn das Weiterverwenden der alten Pfennigmünzen im Verhältnis 10:1 reduzierte natürlich auch die sich im Umlauf befindende Kleingeldmenge auf ein Zehntel.

Nicht zuletzt aufgrund immer häufiger auftauchender Fälschungen sollten einzelne Banknoten der ersten Ausgabe von 1948 schon bald ersetzt werden. Nach einem ausgeschriebenen Wettbewerb erhielt der Grafiker Max Bittrof aus Frankfurt am Main den Zuschlag zur Neugestaltung.

Der erste von ihm gestaltete Schein war der schon vorne erwähnte 5-DM-Schein, der in seiner Gestaltung schon deutlicher vom Dollarähnlichen Aussehen abwich, aber auch wegen der Darstellung der mythologischen Europa mit nacktem Busen, auf einem Stier sitzend, Proteste bis hin zur Anzeige hervorrief. Immerhin wurde aber hierbei erstmals zum Fälschungsschutz ein Sicherheitsfaden eingefügt und die Banknote blieb bis 1966 im Umlauf.

Ein wirklich völlig neues Aussehen hatten die Noten zu 50 DM und zu 100 DM, die von Max Bittrof 1949 entworfen

wurden. Als stilistisch gelungen darf die Gestaltung bezeichnet werden, deren Kopfbildnisse aus Albrecht-Dürer-Gemälden entnommen wurde (Abbildung oben).

Nach Gründung der Bundesrepublik und der Deutschen Bundesbank wurde 1959 die Herausgabe einer komplett neuen Serie von DM-Scheinen geplant. Der in Hamburg lebende Schweizer Hermann Eidenbenz entwarf die DM-Banknoten, die dann ab 1961 in Umlauf gebracht wurden (Abbildungen rechts) und die über die längste Dauer ununterbrochen im Umlauf blieben. Für die meisten von uns werden sicherlich diese DM-Scheine dauerhaft in Erinnerung bleiben, weil wir überwiegend damit aufgewachsen sind. Neue Techniken zur Fälschungssicherung machten dann einen Ersatz dieser Serie durch neue Banknoten ab 1990 notwendig, die bis heute im Umlauf, aber hier nicht abgebildet sind.



Neues vom

**MELLNAUER
GEMEINDE**

e.V.

Öffnungszeiten

Mellnauer Gemeindearchiv

jeden ersten Montag im Monat

19.00 – 21.00 Uhr

oder nach Vereinbarung

**Zur Silberhochzeit**

unserer beiden Vereinsmitglieder Christa und Rudi Schumacher am Samstag, den 28. Juli 2001, auch von Seiten des Mellnauer Kuckucks und aller Vereinsmitglieder nochmals herzlichen Glückwunsch und alles Gute!

**Löschblatt**Informationen der
Feuerwehr MellnauOkt.
2001**Der FFW e.V. gratuliert herzlich:****zum 70. Geburtstag:**

am 12. Dezember 2001

Hermann-Löns-Weg 7

Herrn Rudi Haubfleisch

Gesprächskreis „*Domols änn Mellnä*“
zum Thema
„**Volksschule in Mellnau**“

findet statt am

Samstag, 27. Okt. 2001**ab 15.00 Uhr im DGH**

Wir suchen noch Schülerinnen und Schüler, die die Mellnauer Volksschule in den 50er Jahren besuchten, zur Teilnahme an unserem Gesprächskreis.

Ein herzliches Dankeschön

sagen wir allen Spendern für ihre großzügige finanzielle Unterstützung zur Herausgabe des Mellnauer Kuckucks:

Rainer Döhne, Hermann Naumann, Frank Götzfried, Hans-Walter Templer, Heinrich Naumann, Mario Wabneck, Jutta Fries, Ursula Schmidt, Heike Emmel, Herbert Ohlinger, Regina Yanes, Wolfgang Stittrich, Hermann und Anneliese Busch, Manfred Heldmann, Klaus und Elisabeth Mehlkopf, Ute und Thomas Schwarz, Uwe und Christa Koch, und das Wattenscheider Ferienlager.

**Impressum:**

Der MELLNAUER KUCKUCK erscheint vierteljährlich und wird vom Mellnauer Gemeinde-Archiv e.V. herausgegeben. Alle Mellnauer Haushalte erhalten ihn kostenlos, darüber hinaus weitere Verteilstellen und Abonnenten außerhalb Mellnaus.

Verantwortliche Redaktion:

Erich Schumacher, Tel. (06421) 83777 oder (0171) 2717200, Postf. 2264, Eisenstr. 7, 35039 Marburg/L.

Außerdem haben mitgearbeitet:

Johannes Schumacher, Norbert Groch, Armin Volk, Harald Volk, Heiko Sodemann, Harald Ackermann, Christa Schumacher, Rudi Schumacher, Heide Naumann, Tho-

mas Jentsch, Ingrid Rothemann-Jentsch, Christa Schubert, Peter Schubert, Helmut Bornemann, Matthias Böttcher.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Auffassung der Redaktion wieder. Für den Inhalt von Leserbriefen tragen deren Autoren selbst die Verantwortung.

Anzeigenpreise:

1/1 Seite: Euro 95,-, 1/2 Seite: Euro 50,-, 1/5 Seite: Euro 24,-, 1/10 Seite: Euro 12,-, jeweils pro Ausgabe.

Annahmeschluss für die nächste Ausgabe:

Anzeigen und Text- sowie Bildbeiträge für die nächste Ausgabe können bis spätestens 15. Dezember 2001 bei der Redaktion abgegeben werden.

Druck:

Druckerei Volker & Risse, Marburg
Der MELLNAUER KUCKUCK wird ausschließlich auf Recycling-Papier gedruckt, das zu 100% aus Altpapier besteht.

Arbeiterwohlfahrt

Kreisverband Marburg-Biedenkopf

• Ortsverein Wetter •



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

mit dieser Seite möchten wir Ihnen das Wirken der Arbeiterwohlfahrt etwas näher bringen.

Die Arbeiterwohlfahrt (AWO) hat sich zu einem unabhängigen und anerkannten Spitzenverband der freien Wohlfahrtspflege entwickelt. Wir haben die Aufgaben, mit den immer weniger zur Verfügung stehenden finanziellen Mitteln, die uns bleiben, der sozialen Kälte in unserem Land entgegenzutreten.

Die Aufgaben des Kreisverbandes mit den dazugehörigen Ortsvereinen belaufen sich auf Beratungsstellen für Jugend, Familien, Alten-, Kranken-, Behinderten- und Sozialhilfe, Mutter-und-Kind-Kuren usw., offene soziale Arbeit (z.B. Altenclubs, Frauentreffs, Kleider- und Möbelsubben).

Der Ortsverein Wetter, zu dem auch Mitglieder von Mellau gehören und hierin sogar die stärkste Gruppe darstellen, hilft auch hier, wo um Hilfe angefragt wird. Das ist kostenfrei und natürlich ist die Schweigepflicht für uns selbstverständlich. Bitte bei Hil-

fe oder Beratung an den Vorstand wenden.

Tägliche Treffen im Altenzentrum, das von der Stadt Wetter angeboten wird, nutzen viele Mitglieder der AWO. Hier gibt es über Kaffee und Kuchen, Vorträge vom V.D.K., ein Programm für Selbstgestaltung und viele Freizeitmöglichkeiten, an denen sich die AWO mit beteiligt. Täglich geöffnet von 14.30 bis 18.00 Uhr.

Aber auch die AWO-Jahresfahrt, die uns schon zum Rhein, Main oder an die Mosel führte, wird immer gerne genutzt, genauso wie die Wanderungen des AWO Volkssportclubs Marburg, deren Ziel dieses Jahr auch wieder im Oktober nach Ischia und im Dezember nach Andalusien führt.

Es gibt auch jedes Jahr einen AWO-Tag, der von den verschiedenen Ortsvereinen durchgeführt wird. Dieser hat auch schon im Bürgerhaus Mellau unter großem Anklang stattgefunden.

Alle Fahrten, Treffen oder

Wanderungen sind nicht nur für Mitglieder; bei uns darf jeder mit.

Am Ende dieser Zeilen noch etwas in eigener Sache: zur Zeit sammeln wir für ein Waisenhaus in Pleven (Bulgarien). Hier fehlt es an allem. Sollten Sie etwas abzugeben haben (die Kinder sind 2 bis 7 Jahre alt), würden wir uns freuen, wenn Sie sich bei uns melden. Natürlich holen wir die Sachen auch gerne bei Ihnen ab. Vielen Dank auch für die Sachen, die wir bereits bekommen haben.

Für alle Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Heike Ams
Arbeiterwohlfahrt
Ortsverein Wetter

Kontakt:

1. Vorsitzender
Ernst Weisenfeld
Tel. (06423) 6689
Wetter

2. Vorsitzender
Helmut Bornemann
Tel. (06423) 3732
Mellau

Geschäftsführerin
Heike Ams
Tel. (06423) 3732
Mellau



AWO-Mitglieder und Gäste während der Fahrt an den Rhein im Jahr 2000

DORFERNEUERUNG 2001 in Mellnau

Ihre Meinung zu den Projekten der Dorferneuerung?

Die Planungsphase der Dorferneuerung geht dem Ende entgegen. Die öffentlichen Projekte sind weitgehend festgelegt und werden in einen Maßnahmenkatalog aufgenommen. Mitte November soll dieser dann der Investitionsbank Hessen zur Genehmigung vorliegen. Den Mellnauern werden die Projektziele am **5. Dezember** abschließend vorgestellt und erklärt. Daher ist es dem Arbeitskreis Dorferneuerung wichtig, noch vor Ablauf der Planungen ein möglichst repräsentatives Meinungsbild der Mellnauer Bevölkerung zu ermitteln. Über den beiliegenden Fragebogen soll jetzt den Dorfbewohnern Gelegenheit gegeben werden, sich zu den geplanten Projekten zu äußern, die allerdings noch nicht als endgültig bezeichnet werden können. Nach wie vor sind Änderungen möglich oder neue Ideen können eingebracht werden. Dabei ist die Meinung von Kindern und Jugendlichen genauso wichtig, wie die anderer Altersgruppen. **Geben Sie bitte die ausgefüllten Fragebögen bis spätestens am Samstag, den 27. Oktober bei Michael Graul, Konrad Dippel (Ortsvorsteherbüro) oder Armin Völk ab!!**

Fehlende Fragebögen können bei Michael Graul, Konrad Dippel oder Armin Völk nachgefordert werden.

Es wäre für alle Dorfbewohner von Vorteil wenn sich viele Mellnauer an der Aktion beteiligen. Abschließend ist noch zu sagen, dass nach wie vor auch private Interessenten aufgerufen sind sich an der Dorferneuerung zu beteiligen. Nähere Informationen zur Beantragung von Fördermitteln oder Zuschüsse werden in einem demnächst verteilten Flugblatt erläutert.

Die bisherigen Projekte:

(vorläufiger Stand 09/2001)

Spielplatz Ortsmitte

Er soll attraktiver gestaltet werden und Teil der gesamten Entwicklung der Ortsmitte sein. Einige phantasieanregende und die Sinne motivierende weitere Spielgeräte sollen erstellt werden. Die räumliche Wirkung des Platzes sollte verbessert werden. Der öffentliche Bereiches auch für die Senioren u.a. Nutzer erweitert werden. Auch eine Nutzung durch das Ferienlager und Besucher wäre denkbar.

Auf dem an den bisherigen Spielplatz angrenzenden Wiesengrundstück soll eine naturnahe Freifläche entstehen, die natürliche Anregungen für ein freies, selbstbestimmtes Spiel ermöglicht und Verstecke und Erlebnisbereiche bietet und neben bewegungsaktiven Spielelementen auch Kommunikations-orte, Sitz- und Ruhemöglichkeiten aufweist.

Das Gelände soll weitgehend im Rahmen von Elternaktionen (bzw. Bürger- und Vereinsaktionen) und entsprechender Eigenleistung gestaltet werden. Mit dem Bau von Erdhügel, Sitzkreis und Weidentipis wurde ein wesentlicher Teil des Vorhabens bereits umgesetzt. Für eine Förderung im Rahmen DE ist



zunächst die Errichtung von Spiel-podesten, die anstehende Bepflanzung" und die Finanzierung des "Anschlussstückes Dachstuhlbrücke" vom Erdhügel an die zuvor vorhandenen Spielgeräte von Bedeutung. Zentrales Element ist ein großer Erdhügel, dessen Hangsituation bewusst in die Spielverläufe und -Möglichkeiten integriert ist. Der 4 m lange Röhrendurchschlupf bietet mit seinem mit Holzpalisaden verkleideten Durchlass Versteck- und Entdeckungsmöglichkeiten, unterbricht die vorhandene Wegführung und wertet das Gelände optisch auf. Die Durchlässe wurden mit einer ausreichend hohen Palisadenbrüstung versehen. Als Fallschutz dient Rindenmulch. Die entgeltliche Gestaltung des Erdhügels ist noch offen weitere Möglichkeiten werden diskutiert.

Schulscheune

Der Bereich Schulhof / Schulscheune könnte ein zentraler Treffpunkt für alle Mellnauer werden. In der umgebauten Schulscheune soll ein Versammlungsraum für verschiedene Interessengruppen entstehen. Veranstaltungsort für verschiedene Vereinen / Institutionen, Raum für kleinere Archive und Lagermöglichkeiten, Vortrags- und Versammlungsraum mit Versorgungsmöglichkeit für kleinere Feiern oder Kindergeburtstage wären möglich.

Durch einige Schäden am Mauerwerk und vor allem am Fachwerk (Hausbock), sind vermutlich umfangreiche Sanierung erforderlich. Eine optische Anbindung an Spielplatz und das alte Backhaus wäre denkbar.



Brunnen/Alte Schmiede

Der Brunnen ist ein Geschenk an die Gemeinde aus den sechziger Jahren. Im Zusammenhang mit dem Jubiläum anlässlich der Verlegung der Wasserleitung in Mellnau sollte er reaktiviert werden. Der Brunnen steht an zentraler Stelle an der Gabelung Burgstraße/Huppenbergstraße. Er könnte wieder ein Anziehungspunkt werden. In Verbindung mit der Schmiede wird hier ein Punkt zum Verweilen geschaffen. Die Schmiede enthält noch alle Geräte, die bei Schließung der Werkstatt benutzt wurden. Das Gebäude selbst muss vermutlich teilrenoviert werden. Die Schmiede kann als Museum für die Werkzeuge und Geräte dienen. Besuchern können Vorführungen geboten werden. Bei geschlossener Schmiede besteht die Möglichkeit durch die Fenster hereinzublicken (Bewegungsmelder schaltet Licht). Ggf. könnten Pferde beschlagen werden. Durch die Aktivitäten könnten Besucher angelockt werden und die Weggabelung zum Treffpunkt für den Ort werden. Der Platz neben der Schmiede mit Bänken und altem Sandsteintisch sowie der Dorflinde ist der alte Dorfplatz.



Das Gebäude selbst muss vermutlich teilrenoviert werden. Die Schmiede kann als Museum für die Werkzeuge und Geräte dienen. Besuchern können Vorführungen geboten werden. Bei geschlossener Schmiede besteht die Möglichkeit durch die Fenster hereinzublicken (Bewegungsmelder schaltet Licht). Ggf. könnten Pferde beschlagen werden. Durch die Aktivitäten könnten Besucher angelockt werden und die Weggabelung zum Treffpunkt für den Ort werden. Der Platz neben der Schmiede mit Bänken und altem Sandsteintisch sowie der Dorflinde ist der alte Dorfplatz.

Ein Spielplatz ist im Dorf und die Möglichkeit des freien Spiels durch die vielfältige Umgebung vorhanden. Eine Spielscheune bietet die Möglichkeit einer witterungsunabhängigen Nutzung. Sie geht damit weit über den üblichen Bedarf des Dorfes hinaus. Wenn der Einzugsbereich über das Dorf hinaus auf das Ferienlager und die Region erweitert wird, könnte die Spielscheune

Spielscheune

Ein Spielplatz ist im Dorf und die Möglichkeit des freien Spiels durch die vielfältige Umgebung vorhanden. Eine Spielscheune bietet die Möglichkeit einer witterungsunabhängigen Nutzung. Sie geht damit weit über den üblichen Bedarf des Dorfes hinaus. Wenn der Einzugsbereich über das Dorf hinaus auf das Ferienlager und die Region erweitert wird, könnte die Spielscheune

ne zu einem Baustein innerhalb eines größeren Konzepts werden, das Freizeitmöglichkeiten für einen bedeutend weiteren Kreis enthält. Eine geeignete Scheune wurde bislang noch nicht gefunden.

Spazier- und Wanderwege

Die attraktiven Bereiche des Ortes befinden sich im Oberdorf (Ortsmitte) und um die Burgruine herum. Aber auch die Landschaft rund um Mellneu lädt zu Wandern und Erholung ein. Dabei spielen die Zufahrt und der Zugang zu den Wanderwegen des Burgwalds eine wesentliche Rolle. Stellplätze sollen dort ausgewiesen werden, wo sie mit möglichst wenig Aufwand erstellt werden können und möglichst wenig stören. Bisher boten sich hierfür an: Der Stellplatz des DGH (s.o.), der auch für Busse genutzt werden könnte und einige Stellplätze vor der Kirche sowie die Stellplätze am Sportplatz. Einige spezielle Stellplätze könnten im Eingangsbereich der Burg für Gehbehinderte und Anlieferung entstehen. Weitere Stellplätze sind erforderlich am Wendehammer Alte Höhle (s.o.) und am Forsthaus. Die attraktiven Rundwanderwege und die Anbindungen an regionale Wanderwege müssen deutlich beschildert werden. Zusätzlich sind Infomaterialien hierzu zu erstellen.

Grillplatz

Mehrere Monate vor Beginn der Konzeptionsphase lag dem Arbeitskreis ein Anschreiben an den Ortsbeirat vor, in dem die Vorsitzenden der örtlichen Vereine darum baten, die Fördermöglichkeiten zur Errichtung einer Grillhütte zu prüfen. Nach Diskussion im Arbeitskreis wurde die Idee zunächst nicht weiter verfolgt, man war jedoch der Meinung die Grillhütte auf jeden Fall in den Maßnahmenkatalog aufzunehmen. In diesem Zusammenhang sind die Vertreter aller Vereine angesprochen sich Gedanken über Standort oder Gestaltung zu machen, und diese mit in die Dorferneuerung einzubringen.

Kirche / Kirchenumfeld

Im Bereich der Kirche ist eine Umgestaltung der Umfeldes vorgesehen. Darüber hinaus sind Instandhaltungsmaßnahmen zur Bauerhaltung der Kirche notwendig.

Wassertretbecken-/ Entnahmebecken

Am Waldrand Forsthaus Koch soll eine Wasserentnahmestelle für landwirtschaftliche Nutzer entstehen. Ein damit verbundenes Wassertretbecken für Wanderer wäre denkbar.

Heppenbergstraße

Die Heppenbergstraße als Verbindung des Ortsmittelpunkts zur Burg bedarf einer optischen Aufwertung. Durch einen neuen Fahrbahnbelag (Pflasterung?), die Anbindung an weitere öffentliche Projekte (Alte Schmiede / Leiterhäuschen), oder auch die Gestaltung privater Objekte könnte ein attraktiver Fußweg zur Burg entstehen. Eine Verbindung der Dorfbrunnen (Grösch / Ebert) durch einen Wasserlauf zum umgebauten Gemeindebrunnen soll einen zusätzlichen Reiz schaffen. Wasserspiele im Bereich Leiterhäuschen laden zum Verweilen ein.

Wiegehäuschen/Leiterhäuschen

Beide Gebäude sind sehr klein und liegen am Rand der Heppenbergstraße auf dem Weg zur Burgruine. Sie wurden als Wiegehäuschen für Vieh und als Leiterhaus für die Feuerwehr genutzt. Ein unmittelbarer Bedarf an den Gebäuden besteht nicht. Da sie am direkten Weg zur Burg liegen, könnten die ehemaligen Nutzungen verdeutlicht werden. Das Wiegehäuschen könnte wieder nutzbar gemacht werden und so für Besucher zu einer kleinen Attraktion auf dem Weg zur Burg werden. Die Gebäude eignen sich auch als Orte zum verschaukeln und zum Schutz bei Regen und Sonne.

Arbeitskreis Dorferneuerung jeden 1. Mittwoch im Monat und weitere Termine Interessierte herzlich willkommen!

traktion auf dem Weg zur Burg werden. Die Gebäude eignen sich auch als Orte zum verschaukeln und zum Schutz bei Regen und Sonne.

Burgruine

Die Burgruine ist das Wahrzeichen Mellnaus und sein attraktivstes Potential. Eine Entwicklung des Ortes in Richtung Tourismus und Besucher ist ohne die Burg nicht denkbar. Vorgesehen sind Nutzungen für einzelne öffentliche, kulturelle Veranstaltungen. Außerdem soll die Burg privaten Besuchern und Besuchergruppen offen stehen. Eine Nutzung durch private Gesellschaften steht nicht im Vordergrund, wäre aber möglich, wenn Beeinträchtigungen der Anwohner ausgeschlossen werden könnten. Die Burg kann für Veranstaltungen genutzt werden, das direkte Umfeld kann die Infrastruktur bereitstellen in Form von WC-Anlagen, wenigen Stellplätzen für Behinderte/Organisatoren/Zulieferer u.ä. und bietet Raum für Verkaufsstände. Bauliche Maßnahmen können nur sehr zurückhaltend durchgeführt werden und sind mit der Denkmalpflege abzustimmen. Die Bauten sollten möglichst angepasst und flexibel sein.

DGH Umfeld und Stellplätze

Das umfangreiche Umfeld des DGH bis hin zum ehemaligen Feuerlöschteich ist unstrukturiert und bedarf dringend einer Gestaltung, um die Funktionalität aber auch die Einbindung dieser großen Fläche direkt am Ortsrand Mellnaus zu erreichen. Dies kann mit der Ortsrandeingrünung einher gehen. Weiterhin befinden sich die attraktiven Bereiche des Ortes im Oberdorf (Ortsmitte) und um die Burgruine herum. Die Zufahrten und der Zugang zu den Wanderwegen des Burgwalds ist zu beachten. In allen Fällen sind die vorhandenen Stellflächen nicht ausreichend bzw. gar nicht vorhanden oder sie sind nur zu erreichen, wenn man durch das ganze Oberdorf hindurchfährt. Dies führt zu nicht gewünschten Belästigungen. Daher sollten Stellplätze dort ausgewiesen werden, wo sie mit möglichst wenig Aufwand erstellt werden können und möglichst wenig stören. Bisher boten sich hierfür an: Der Stellplatz des DGH, der auch für Busse genutzt werden könnte und einige Stellplätze vor der Kirche sowie die Stellplätze am Sportplatz. Einige spezielle Stellplätze könnten im Eingangsbereich der Burg für Gehbehinderte und Anlieferung entstehen.

Standplatz Wohnmobile

Derzeit besteht ein solcher Rastplatz im Ort und in der Umgebung nicht. Durch die nahe Bundesstraße wird ein Bedarf gesehen. Möglich erscheint die Anbindung an das Wattenscheider Ferienlager. Die Infrastruktur scheint verhältnismäßig günstig bereitgestellt werden zu können. Das bedeutet ein nur geringes investives Risiko zum Erproben der Resonanz. Insgesamt würde sich dies unterstützend auf die örtliche Gastronomie und Ausnutzung der Infrastruktur auswirken.

Rastplatz/Wendeplatz Alte Höhle

Der unbefestigte Wendeplatz mit Bodenwellen, Schlaglöchern usw. dient als Wendeplatz für Anwohner der Alte Höhle und zum Parken für Wanderer. Er ist nur durch den Weg über Burgstraße und Alte Höhle zu erreichen. Eine Belastung der Anwohner ist vorhanden, aber er bietet auch einen attraktiven Ausgangspunkt für Wanderungen in den Burgwald. Daher sollten hier einige Stellplätze geschaffen werden. In Verbindung damit kann ein einfacher Rastplatz für Picknicks entstehen. Die Funktion als Wendeplatz muss erhalten bleiben.

Brotback-Seminar für Körperbehinderte



Im Zentrum für junge Körperbehinderte in Gladenbach leben zur Zeit 30 Bewohner, die überwiegend durch neurologische Erkrankungen aus dem Berufsleben ausscheiden mussten, deplaziert untergebracht waren oder Tages- oder Stundenweise Betreuung benötigen. Sechs Bewohner hatten jetzt die Gelegenheit, in Mellau beim Brotbacken zuschauen zu können. Einer der Besucher berichtet über diesen Tag:

Wir wurden am Samstag, den 4. August 2001, zum Brotbacken nach Mellau eingeladen.

Organisiert hatten den Ausflug Volker Muth, der Geschäftsführer des Zentrums, Pflegedienstleiter Hussein Diab, Ergotherapeut Thomas Putz und Praktikant Marcus Ott.

Mit dem hauseigenen Bus und zwei privaten PKWs fuhren wir durch eine wunderschöne Landschaft und trafen Fuchs und Reh. Nach der ca. 45 Minuten dauernden Fahrt kamen wir in dem verschlafenen Örtchen Mellau an. Hier trafen wir Günter Schmidt, den ortsansässigen Hobbybäcker. Er be-

gann in einem kleinen Raum, in einer etwa 50 cm tiefen Schüssel, den Brotteig herzustellen.

Wir gingen dann zum Backhaus und heizten den Ofen mit Holz auf, was etwa eine Stunde dauerte, bis er heiß genug war. In dieser Zeit wurden wir von Herrn Armin Latzko in die Kunst des Bierbrauens eingewiesen (alle Geheimnisse verrät er nicht). Der Ofen hatte nun die richtige Temperatur, so dass Herr Schmidt die Glut mit einem langen Schieber entfernen konnte und mit einem nassen Tuch säuberte. Die Brote konnten nun in den Ofen geschoben werden.

Vom Backhaus fuhren wir mit großem Hunger zu der vorbereiteten Tafel auf dem Anwesen von Herrn Muth. Aber es gab nicht nur Brot, sondern auch eine Schlachtplatte, die wir uns mit dem selbstgebräuten Bier munden ließen. Wir bedanken uns bei allen Aktiven nochmals für diesen gelungenen Tag recht herzlich.

Thomas Birnkammer
Fotos: Armin Völk



Mit dem Planwagen von Alfred Diehl wurden die Kinder zuhause abgeholt. Den Traktor steuerte Stefan Lölkes (Bild ganz oben). Während des Einschulungsgottesdienstes (Bild mitte) erzählte Pfarrer Kepper mit seiner Handpuppe (Bild links) die Geschichte „Bobby kommt in die Schule“. Die älteren Schulkinder mit Lehrer Schliesing empfingen die Erstklässler mit einem Begrüßungslied auf dem Schulhof (Bild unten).

Fotos: Volker Muth



Immer wieder einmal steht zu lesen oder ist es zu hören, dass unmittelbar nach Ende der großen Ferien für unsere SchulanfängerInnen – der „Ernst des Lebens“ beginnt. Solche Formulierungen sind sicher nur wenig hilfreich, um unseren Kindern Mut und Selbstvertrauen für ihren nun beginnenden Schulalltag mit auf den Weg zu geben.

Umso erfreulicher ist es, dass die Einschulung in Mellnau auch in diesem Jahr liebevoll vorbereitet und gestaltet war.

Entsprechend vorheriger Vereinbarung an einem Elternabend trafen sich am frühen Dienstagabend einige Eltern, um den für den Schulanfang organisierten Planwagen festlich zu schmücken. Roland Döhne hatte ein Schild „Schulanfänger 2001“ mit leuchtend bunten Buchstaben gemalt. Andere Eltern hatten Ballons und Sonnenblumen mitgebracht. Schnell wurden noch ein paar Birkenzweige, Efeu, Vogelbeeren und Ginster beschafft und der Anhänger damit dekoriert. Auf die bei den Vorbereitungen aufgekommene Idee, den Planwagen noch kurzfristig mit einem „Dachast eingeschult“-Schild zu versehen, musste aus Zeitgründen verzichtet werden. Klappernde Blechdosen, die am Folgetag den Planwagenumzug hörbar begleiteten, konnten noch am Abend besorgt und mittels Schnur am Heck des Planwagens befestigt werden.

Entsprechend lautstark und gutgelaunt ging's los. Am – für einige ErstklässlerInnen noch

ungewohnt frühen – Mittwochmorgen des 8. August 2001 wurde jedes neue Schulkind von „unserem“ Fahrer Stefan Lölkes (an dieser Stelle noch einmal: Herzlichen Dank!), den auf dem Planwagen mitgereisten Viertklässlern und natürlich den zukünftigen LehrerInnen zu Hause abgeholt. Ein besonderes Bonbon bestand während der Fahrt im „polizeilichen Begleit-



schutz durch den Mellnauer Ortschaftsbediensteten“; ein Streifenwagen der Polizei eskortierte den Planwagen einen Teil des Weges und stand bei Ankunft vor der Kirche zur Schulwegsicherung bereit.

Nach einem Begrüßungslied der „alten Schulkinder“ auf dem Schulhof folgte der Einschulungsgottesdienst in der evangelischen Kirche zu Mellnau. Pfarrer Kepper vermittelte den SchulanfängerInnen das

Gefühl eines besonderen, bedeutenden und schönen Tages. Die von ihm und seiner Handpuppe erzählte Geschichte „Bobby kommt in die Schule“, das Mutmachlied und auch der Predigttext mit Dias zum Besuch des 12jährigen Jesus im Tempel unterstrichen die Bedeutung von neuen Lernerfahrungen und -möglichkeiten, die Bedeutsamkeit des Miteinanders. Der Gottesdienst erinnerte daran, dass Schule auch Spaß macht und oft weitaus mehr beinhaltet als starre Bildung, Ausbildung und Zukunftsorientierung. Sie bietet auch und insbesondere Gelegenheit, neue Freundinnen und Freunde kennenzulernen sowie tägliche Gelegenheit sich selbst und seine Vorstellungen wahrzunehmen, zu vertreten und im Umgang mit anderen zu erproben.

Gelegenheit zum Kennenlernen bestand dann auch gleich

in der anschließenden ersten Schulstunde bei Frau Zettlmeißl. Eine bewährte Besonderheit der Mellnauer Grundschule ist der gemeinsame Unterricht verschiedener Klassen, der durch ein Patenschaftssystem von älteren Schülerinnen und Schülern mit SchulanfängerInnen unterstützt wird. So lernten die neuen Schulkinder erst einmal ihre „Paten“ kennen, fanden Platz für ihre Hefte, Ordner, Malmappen, Filzstifte usw. und bekamen dann zum Ende ihres ersten Schultages ihre Schultüte ausgehändigt.

Nach gemeinsamem Fotoshooting vor Schuleingang und Kirchenportal endete der erste Schultag für unsere neuen Schulkinder unter strahlend blauem Himmel und mit der Gewissheit, dass sich für jedes Schulkind – erst einmal zu Hause angekommen – etwas ganz Besonderes in der Schultüte findet.

Peter Engel

Zum Foto stellten sich:
(hintere Reihe von links:) Moritz Döhne, Mike Kaltenhäuser, Paul Muth, Sebastian Busch, (vordere Reihe von links:) Daniel Becker, Sarah Rucks, Laura Wehn, Sarah Althaus, (und ganz hinten:) Frau Zettlmeißl und Frau Lemke



Ausbau der Kreisstraße im Ort

Zweite Ausbaustufe



Derzeit ist die Ortsdurchfahrt in Mellnau wieder eine Baustelle und daher teilweise gesperrt, was Autofahrer schon in Wetter und Simtshausen erfahren können. In der zweiten Ausbaustufe wird die Burgstraße zwischen Birkenallee und Schule bzw. Kirche erneuert.

Im Kreuzungsbereich Burgstraße und Simtshäuser Straße gibt es gegenüber dem ersten Entwurf, den wir im April letzten Jahres im KUCKUCK abdruckten eine Änderung. Eine der beiden Grünflächen ist reduziert worden und soll stattdessen Parkfläche für Fahrzeuge werden, hauptsächlich im Hinblick auf den Parkplatzbedarf vor dem Laden und auch für Kirchenbesucher.

Auf der anderen Straßenseite soll die dort nach wir vor geplante Grünfläche den Fußgängerbereich von der Fahrbahn abtrennen.



Gäste auf Burg Mellnau



Georg Althaus



Hermann-Löns-Weg 3
35083 Wetter-
Mellnau

Tel. 06423/7718 • Mobil 0173/3104586 • Fax 06423/926241

In der letzten Zeit hatten wir Gäste aus Australien (Melbourn) und Russland (Gwardelsk) zu Besuch. Bei ihrem Aufenthalt durfte ein bestiegen der Burg Mellnau nicht fehlen.

So bestiegen wir mit unseren Freunden die Burg, wo wir sie mit einem tollen Ausblick verwöhnen konnten. Beide Gruppen waren von dem Ausblick fasziniert, konnte man doch Amöneburg, den Feldberg und die Faszination der Gebirgskette sehen. Die Kinder holten sich einen Hocker, um die Landschaft noch besser beobachten zu können. Fasziniert waren sie auch von den großen Windrädern bei Ernsthausen. Mit unseren russischen

Freunden konnten wir dann auch noch das Feuerwerk des Wetteraner Grenzgangsfestes bestaunen. Alle waren sich einig: Hierher möchten wir zurückkommen.

Text und Fotos:
Margot Diehl

Ein herzliches Dankeschön

Christa & Rudi Schumacher

möchten wir allen
Verwandten, Nach-
barn, Freunden,
Arbeitskollegen und
Gästen sagen, die mit
ihren Glück-
wünschen, Geschen-
ken und vorallem mit
ihrer guten Laune
unsere Silberhochzeit
für uns zu einem
unvergesslichen
Erlebnis gemacht
haben.

Vorallem den vielen
freiwilligen
Helferinnen und
Helfern, die das alles
ermöglicht haben,
sagen wir ganz
besonderen Dank.



• • • • Achtung, Freundinnen und Freunde von TUPPERWARE ! • • • •
• • • • • „TUPPER-Abend“ mit „Lilo“ (aus Hagen) • • • • •
Freitag, 19. Okt. 01, 19.30 Uhr bei Christa Schumacher, Heppenbergr. 16

Wir sind für Sie da!



Shell Shop
Reifenservice
SB-Staubsauger
SB-Waschanlage

Öffnungszeiten:

Montag bis Sonntag von 6.00 bis 24.00 Uhr

Shell Station
Günter Sawikowsky

Marburger Straße

(B 252)

35083 Wetter

Telefon: 06423 / 963033 • Fax: 06423 / 963034



Gaststätte Mellnauer Hof

Inh. Ingrid und Georg Bernert
Simtshäuser Straße 1, 35083 Mellnau
Tel. (06423) 7108, Fax (06423) 969674

Gut bürgerliche Küche
Alle Speisen auch zum Mitnehmen

Öffnungszeiten:

Dienstag – Samstag von 11.00 – 01.00 Uhr

Sonntag von 10.00 – 01.00 Uhr

Montags Ruhetag

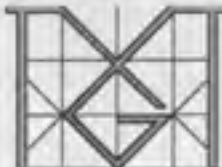
Warme Küche v. 11.00 – 14.00 u. 18.00 – 22.00 Uhr

Räumlichkeiten für Tagungen und Feiern
bis 60 Personen

Mellnauer Gerüstbau

... löst die Probleme am Bau

Manfred Hermann



35083 Wetter-Mellnau
Haingarten 23
Tel. (06423) 3261
Fax (06423) 51389
Funk (0171) 2449133

Gerüstbau und -verleih
Stahlstützen-Systeme
Fahr- + Montagegerüste
Schalungsträger
Schalssysteme
Förderband

Gymnastikgruppe fährt zum „Steinhuder Meer“



Dieses Jahr Haben wir uns von dem Reiseunternehmen „Rösser und Nau“ zum „Steinhuder Meer“ fahren lassen. Nach Ankunft sind wir mit einem kleinen offenen Boot über das „Steinhuder Meer“ gefahren. Nach einem interessanten Vortrag des Bootsbesitzers über Wasser, Land und Leute, konnten wir nach dem Anlegen noch den Ort besichtigen, in dem gerade ein Fest veranstaltet wurde. Wir waren uns einig: hier hätten wir noch länger verbringen können. Aber es sollte noch weitergehen. Am

Nachmittag brachte uns „Rösser und Nau“ zu den „Herrnhäuser Gärten“. Hier gab es zwar anfängliche Schwierigkeiten mit den Damen an der Pforte, aber wir ließen uns nicht den Tag verderben. Nach Besichtigung der wunderschönen Anlage, die wir bei super Wetter durchquert hatten, ging es zurück in die Heimat. Einen schönen Abschluß hatten wir noch, da unser Busfahrer auf unseren Vorschlag einging, den Abend in Kirchhain in der „Disco für Oldies“ zu beenden

Elvira Schumacher

SOFTWAREKONTOR

Gesellschaft für
Informationsmanagement
mbH & Co. KG

Burgstraße 39, 35083 Wetter-Mellnau

Telefon: (06423) 4228

Telefax: (06423) 4228

eMail: info@softwarekontor.de

Internet: www.softwarekontor.de

- Internetanbindung •
- EDV-Projektentwicklung •
- Datenbankdesign •
- Programmiersprachen •
- Standardsoftware •

Es geht um Ihre Zukunft

Haben Sie schon eine private Rentenversicherung?



Unser Beratungsteam

Es informiert Sie:
SV Sparkassen Versicherung
Bachmann & Brand Generalvertretung
Frauenbergstraße 3, 35039 Marburg
Telefon: (0 64 21) 4 10 95

**SV SPARKASSEN
VERSICHERUNG**
Was liegt näher.

LVM
Versicherungen

LVM
Krankenversicherung



Im Vergleich
ganz vorn

Eine gute Empfehlung von:

LVM-Versicherungsbüro
JESBERG
Bahnhofstr. 14, 35083 Witter
Tel. (06423) 92081

ELEKTROINSTALLATION



Elektromeister
Volker Miß
Obereiche 2
35116 Hatzfeld/Eder
Tel. (06467) 306

Beratung, Planung
und Ausführung von
Stark- und
Schwachstromanlagen,

Heizungs-, Antennen-
und Sprechanlagen

Kundendienst und
Wartung

Tischlerei – Werkstätte

Hartmut Krieg,
Tischlermeister



Innenausbau • Treppen • Ladeneinrichtungen • Fenster • Türen

35041 Marburg-Lahn

Siemensstraße 16
Tel. (0 64 21) 84 22 2
FAX (0 64 21) 82 46 7

VICTORIA

VERTRAULICH. VERSICHERN. VICTORIA.

Mit Sicherheit gut versichert

Versicherungsbüro Bepperling

Im Stiftsfeld 18 • 35037 Marburg
Tel.: (06421) 34716 • BTX (06421) 34716
Telefax (06421) 36293

VEREINSBANK VICTORIA BAUSPAR AG



RUDI SCHUMACHER

Der Schreiner für Jeden!

35083 Wetter-Mellnau
Heppenbergsstraße 16
Tel. (06423) 926893
od. 0175 - 3336108
Fax (06423) 926894



Seit Januar in Wetter:

GmbH

Steinhardt
Orthopädie und Reha-Technik



Der Ansprechpartner in Wetter:

Horst Althaus
Tel. (06423) 964242
Fax (06423) 964243

- Schuhtechnik
- Häusliche Krankenpflege
- Mobilitäts- und Reha-Hilfen

Krieg & Schmidt

Kabelmontagen
Elektrotechnik

**Wir geben Strom
den richtigen Weg!**

Gisselberger Straße 47,
35041 Marburg/Lahn
Tel.: (06421) 9841-0;
Fax.: (06421) 9841-41

Haustechnik

Industrietechnik

Telefonnetze

Projektierung

Beratung

Ausführung

Verkauf





... erst noch hohl und unfertig –

Anlässlich des Grenzgangsfestes 2001 in Wetter drängte die Zeit, unseren Burgwagen mit dem Motiv der Mellnauer Burg neu mit Farbe zu überarbeiten.

Nach kurzer Unterhaltung erklärten sich Rainer Hortig und Helmut Sause gerne bereit, diese ehrenvolle Aufgabe, unser Burgmotiv – nachdem es von mehreren Freiwilligen im Vorjahr restauriert worden ist – malerisch farbgerecht herzurichten.

Es waren dann doch noch etliche Stunden notwendig, speziell die Mauerkonturen nachzuziehen, aber die beiden haben das sehr gut hinbekommen und wir konnten damit unseren Ort beim Grenzgang in Wetter prächtig präsentieren.

Vielen Dank Rainer und Helmut!

Text und Foto:
Konrad Dippel

– dann wieder prächtig geschmückt und einsatzfähig!

